

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 6 (1933)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

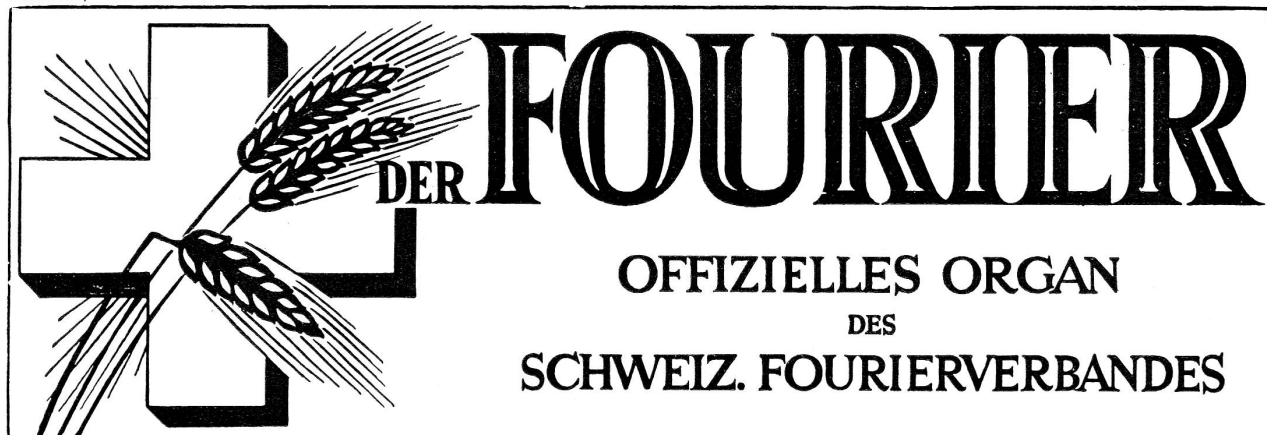
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Redaktion:**

Lt. Q. M. Lehmann Adolf (Fachtechnisches), Mutschellenstrasse 35, Zürich-Enge, Telefon 36.839
 Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten), Drusbergstrasse 12, Zürich
 Fourier Riess Max (Sekretariat), Postfach 74, Zürich-Hauptpost

Jährlicher Abonnementspreis
 für Einzel-Abonnenten Fr. 3.50
 Postcheck-Konto VIII/18908

Druck und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Pfingstweidstrasse 6, Zürich 5

Zur Jahrhundertfeier der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft wird am 26. November 1933 hundert Jahre alt. Sie feiert diesen denkwürdigen Geburtstag durch eine patriotische Tagung in Zürich und ehrt damit zugleich die Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich, die ihrerseits in diesem Jahre ebenfalls auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann. So wird also die Stadt Zürich am letzten November-Sonntag das belebte Zentrum einer militärischen Tagung grossen Stils sein, zu der sich schon weit über 3500 Offiziere aus allen Gauen unseres Vaterlandes angemeldet haben. Es bereitet den eifrigen Organisatoren der Veranstaltung keine geringe Schwierigkeiten, diese alle Erwartung übertreffende Zahl von Teilnehmern in der Zürcher Tonhalle unterzubringen. Hier findet nämlich vormittags der feierliche Festakt statt, hier wird der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Herr Bundesrat Minger, zu über 3500 Uniformierten, zu hohen Gästen und Delegationen von kantonalen und kommunalen Behörden, zu Vertretern befreundeter Militärvereinigungen usw. markante Worte sprechen. Seine Ansprache wird durch den schweizerischen Landessender in die Öffentlichkeit getragen und so in fast jedes Schweizerhaus gelangen. Auch die Fouriere werden sich am Radio die bedeutsamen Worte von Herrn Bundesrat Minger nicht entgehen lassen.

Wenn der „Fourier“ als Sprachrohr aller deutschschweizerischen Fouriere in seiner heutigen Nummer die grosse Offizierstagung in aller Bescheidenheit zu würdigen trachtet, so hat er dazu seine guten Gründe. Einmal möchten die Fouriere als Wehrmänner ihren Mitwehrmännern, den Offizieren aller Grade und aller Waffengattungen, herzlich gratulieren zu ihrem Jubiläumfest. Als Angehörige des Schweizerischen Fourierverbandes, der auf ein verhältnismässig erst kurzes, wenn auch rasch aufblühendes Bestehen von etwa 20 Jahren zurückschauen kann, blicken wir fast mit Ehrfurcht auf die grosse Schweizerische Offiziersgesellschaft, die sich heute eines schon hundertjährigen verdienstvollen Daseins rühmen darf. Schon bald nach dem Sturze Napoleons im Jahre 1815, als unser schweizerisches Vaterland die Gesundung der zerrütteten Verhältnisse vorangegangener Jahrzehnte und insbesondere auch die Verbesserung unseres Militärwesens kräftig anzustreben begann, zeigten sich die ersten Ansätze zum Zusammenschluss der damals bereits in mehreren Landesteilen bestehenden Offiziersvereinigungen